

30. 06. 2006



26 | WESTSTEIER

KLEINE ZEITUNG
FRITAG, 30. JUNI 2006

KLEINE ZEITUNG
FRITAG, 30. JUNI 2006

WE

Der Kernraum kippt den Müll

Die Fusion bei der Müllentsorgung bildet den ersten Schritt im Teamwork der fünf Kernraumgemeinden. Man will Synergien nutzen und die Qualität sichern. Die Folge: 15.000 Haushalte haben gleiche Gebühr.

ANDREA KRATZER

Fusionen sind nicht nur bei Großkonzernen ein Thema, sondern auch bei den Kernraumgemeinden des Bezirkes Voitsberg. Vor einem Jahr haben wir uns überlegt, wie wir Syner-

DIE MÜLL-ALLIANZ

Die Zusammenarbeit bei der Müllentsorgung ist ein erster wichtiger Erfolg der fünf „Kernraum-Gemeinden“ des Bezirkes.

In Voitsberg, Köflach, Bärenbach, Rosental und Maria Lankowitz sind fast 15.000 Haushalte und damit mehr als 30.000 Menschen von der Neuerung betroffen. Im „Kernraum“ fallen derzeit jährlich etwa 24.000 Tonnen Müll an.

gien nutzen können und haben über viele Möglichkeiten diskutiert. Ein erster Schritt ist die Zusammenarbeit in der Abfallwirtschaft“, schilderte Kernraum-Allianz-Sprecher Karl Petting bei der Präsentation des Vorhabens im Köflacher Rathaus.

Unternehmensberater Josef Trummer erstellte eine Analyse und bereite die Fusion vor. „Die Beseitigung des Abfalls wird in eine neu zu gründende Firma ausgelagert. An dieser halten die Gemeinden 50 Prozent der Gesellschafteranteile, um Steuerersparnisse zu haben“, erläuterte Petting die Details des „Mülldeals“.

Partnersuche

Demnächst werden die vorhandenen Fahrzeuge und Maschinen in die neue Gesellschaft eingebracht, auch die Dienstnehmer werden übernommen. Die Partnerschaft wird in einer EU-weiten Ausschreibung erfolgen.

„Dieses Modell soll nicht nur den Kernraumgemeinden vorbehalten bleiben, es können sich

„Ist es denn zu einem Zusammenstoß zwischen Voitsberg und Köflach gekommen?“

Franz Buchegger, entsagter Bürgermeister von Köflach, wendet nach dem gelungenen Müll-Deal.

auch noch andere Kommunen einbinden“, meinte Hausherr Franz Buchegger. Der Rosentaler Ortschef Franz Schriedl sieht in der Kooperation eine Stärkung der Region. „Bisher fuhr an einem Tag unserer Fahrzeug an die Gemeindegrenze, am nächsten

ab jetzt gemeinsam ab

Tag eines aus Voitsberg. Das fällt künftig weg.“

Der Voitsberger Bürgermeister Ernst Meixner verspricht sich eine Stabilisierung oder Verminderung der Kosten bei gleichzeitiger Wahrung der Serviceleistungen. „Trotz anders lautender Meldungen funktioniert die Zusammenarbeit untereinander sehr gut“, so Meixner. Max Kienzer, Stadtoberhaupt in Bärenbach, ist erfreut, dass man künftig im Kernraum einheitliche Gebühren verrechnen wird. Josef Riemer aus Maria Lankowitz sieht in der Vorgangsweise einen wichtigen Meilenstein für die Kernraumallianz. „Unternehmensberater Trummer lobte die klare Zielsetzung durch die Bürgermeister, wodurch dieses vorbildhafte Projekt ermöglicht wurde.“

Humor

„Ist es denn zu einem Zusammenstoß zwischen Voitsberg und Köflach gekommen?“ witzelte Buchegger beim Fotoshooting, weil Müllfahrzeuge der Städte Stoßstange an Stoßstange geparkt wurden waren. Buchegger spielte damit auf die gelegentlich auftretende Rivalität an.

Nicht abgesprochen haben die Ortschefs das Voitsberger Kraftwerk: „Es liegt im Dornröschenschlaf und wartet darauf, wachgeküsst zu werden“, so Petting. Märchenprinz blühte Franz Vives werden. „Aber es hängt vom Verbund ab“, meinte Petting.



Startschuss für ein gemeinsames Abfallprojekt der Kernraumgemeinden. <1

Ihre schönsten Urlaubsfotos...

...kommen erst im passenden Rahmen so richtig zur Geltung.

Bilderrahmen-AKTION

1.-31. Juli 2006

GRATIS* Anfertigung des Bilderrahmens inkl. Passepartout!



VOGL Baumarkt GmbH
8202 Rosental, Postleitzahl 8
M: 03142193 20-6, Fax: 03142193 23-229
E-Mail: baumarkt@vogl.g.at



Mach's einfach!



*Übersichtung: Bgm. Ernst Meixner, Markus Schriedl und Andreas Pernold (Tagology) sowie Siegfried Jöbstl (Weststart)

Weststart pusht RFID-Center

Die Firma Tagology, Systemanbieter für RFID-Transpondertechnik, eröffnete kürzlich ihr RFID-Testcenter in Voitsberg. Zuvor war der Firmensitz im Telegraphenpark Bärenbach. Tagology beliefert Pharmaunternehmen, entwickelt Logistikapplikationen und liefert sogar an den Systemstall in der Formel 1, wo Autoteile mittels automatischen, kontaktlosen Identifikationsverfahren verwaltet werden. ANFOS unter www.weststart.at

den. Der Umzug nach Voitsberg wurde auch durch eine Investitionsförderung des Projektes „Weststart – Gründungsmanagement Weststeiermark“ ermöglicht. Als Willkommensgruß überreichte Bürgermeister Ernst Meixner einen Weststart-Begrüßungsscheck für eine Marketingberatung durch Weststart-Expertin Dr. Grit Essinger.

we:st:art
Gründend in der Weststeiermark

WERBUNG

NR06-KK

30. 06. 2006



Fünf Gemeinden bilden neue „Abfall-Allianz“!

Voitsberg. – Gemeinsame Sache in Sachen Müllentsorgung machen jetzt die Gemeinden Voitsberg, Köflach, Bärnbach, Maria Lankowitz und Rosental: Künftig wird die Abfallwirtschaft gemeinschaftlich abgewickelt, was den Kommunen Synergieeffekte und zudem finanzielle Vorteile bringt. 15.000 Haushalte sind von der Umstellung betroffen.


14.100 Tonnen Abfall kommen Jahr für Jahr in den fünf Gemeinden zusammen. Die Entsorgung dieses Müllbergs wird künftig nicht mehr von jeder Kommune einzeln, sondern durch eine neue Gesellschaft (an denen die Gemeinden zu 50 Prozent beteiligt sind) abgewickelt. Der private Partner, der ebenfalls eine Beteiligung von 50 Prozent hält, wird derzeit noch gesucht.

Durch diese Fusion erhofft man sich mehrere Vorteile: So sollen Kostensteigerungen bei der Müllentsorgung vermieden werden – man will versu-

chen, den finanziellen Aufwand zu minimieren. Auch alle bisher bestehenden Arbeitsplätze werden bestehen bleiben. Betroffen von dieser Neuerung sind übrigens gut 15.000 Haushalte oder 30.000 Personen in der Region, das Umsatzvolumen beträgt etwa drei Millionen Euro.

Auch in Zukunft wollen die fünf weststeirischen Gemeinden gemeinschaftlich agieren: Gedacht ist etwa an übergreifende Dienstleistungen und Nutzung von Infrastruktur, Maschinen und Geräten sowie auch gemeinsame Einkäufe.

01. 07. 2006

Wirtschafts  Blatt**STEIERMARK/NIEDERÖSTERREICH**

Gemeinden holen für Abfallbereich private Hilfe

Voitsberg/Mödling. Die steirischen Gemeinden Voitsberg, Köflach, Bärnbach, Maria Lankowitz und Rosental lagern ihre Abfallwirtschaft an eine zu gründende Firma aus. Infrastruktur und Maschinen werden gemeinsam genutzt und der Einkauf zentral abgewickelt.

Parallel wollen sich die Gemeinden zum Teil aus dem Geschäft zurückziehen und 50 Prozent der Gesellschaft an einen privaten Partner abgeben. Die Auslagerung auf Basis eines PPP-Modells wurde von Unternehmensberater Josef Trummer entwickelt und wird EU-weit ausgeschrieben. Konkret geht es um ein Volumen von 14.100 Tonnen, die etwa 30.000 Einwohner

produzieren. Die neue Firma wird drei Millionen € umsetzen. Die Dienstnehmer im Bereich Abfallwirtschaft werden in das Unternehmen übernommen.

Wenig Freude hat mit einem solchen PPP-Projekt derzeit die Stadt Mödling. Die Vergabe des Auftrags zur Müllabfuhr war EU-widrig. Die Gemeinde hat 1999 eine eigene Firma gegründet und dieser dann ohne Ausschreibung den Auftrag gegeben. Kurz danach wurden 49 Prozent an die steirische Firma Saubermacher verkauft. Weil die von der EU kritisierte Korrektur nicht erfolgt ist, droht die EU-Kommission Österreich nun mit der Verhängung von Bussgeld. (kos/rüm)

06. 07. 2006



Müllentsorgung soll zentralisiert werden

Seite 4

06. 07. 2006

SÜDWESTSTEIRER

WOCHE

Voitsberg

100% SÜDWESTSTEIRERMARK

Dich mag ich!

Gewinnspiel

Siehe Seite 12

WOCHE

MEDIENBEREICH STEIERMÄRK WOCHE Nr. 26 • 6. Juli 2006

THEMA DER WOCHE

RENATE SAGATH, TEL. 03047122 40 521, rensa@kernraumallianz.com-woche.at

6. JULI 2006

„EINZIGARTIG...“
...für die ganze Steiermark ist das
Abfallprojekt der Kernraumgemein-
den*, verkündete Karl Pelting.



Kernraum-Gemeinden machen Müll „zur gemeinsamen Sache“

Fünf Gemeinden lagern die gesamte Abfallwirtschaft an eine neu zu gründende Firma aus.

Die fünf Kernraumgemeinden Bärnbach, Köflach, Marts, Lankowitz, Illesental und Voitsberg wollen ihre gesamte Abfallwirtschaft, das sind 14.100 Tonnen jährlich, an eine neu zu gründende Firma auslagern. 50 Prozent Gesellschaftanteile wollen die beteiligten Gemeinden allerdings halten.

50 % Anteil bei den Gemeinden

Die Auslagerung auf Basis eines PPP (Public Private Partnership) wurde vom Unternehmensberater Josef Trummer entwickelt. Das Zusammenspiel von öffentlicher Verwaltung und privater Dienstleistung soll die Zusammenarbeit der Kernraumgemeinden noch stärker dokumentieren und sich auch in klaren wirtschaftlichen Ergebnissen niederschlagen.

Dazu meinte LAbg. Karl Pelting, der Obmann des Vereines Kernraumallianz Bezirk Voitsberg: „Wir wollen Synergien in der Abfallwirtschaft im Interesse der Bevölkerung nutzen. Damit soll unter anderem erreicht werden, dass es zu keinen weiteren Kostensteigerungen der Abfallgebühren in den Projektgemeinden kommt. Wir gehen



LAbg. Karl Pelting, die Bürgermeister und Josef Trummer. Foto: MDR/Julian

davon aus, dass pro Haushalt die Müllgebühren nicht weiter steigen. Zielsetzung ist es, durch dieses EU-weite Ausschreibungsverfahren Kostenersparnisse zu erreichen.“ In Kooperation mit der Firma Josef Trummer Umweltmanagement GesmbH soll auch die Logistik der Abfallsammlungen optimiert werden.

Es besteht kein Grund zu Befürchtungen, dass durch diese Fusion Arbeitsplätze verloren gehen. In den betroffenen Gemeinden sind derzeit neun Dienstnehmer im Bereich Abfallwirtschaft beschäftigt, die von den Kommunen dafür abgestellt oder in das neu zu gründende Unternehmen übernommen werden.

Dazu meinte Rgm. Ernst Meis-

ner: „Alles was in diesem konkretesten Fall im Bereich der Abfallwirtschaft dazu führt, das Service zu verbessern und vor allem finanzielle Lasten von den Bürgern zu nehmen, ist mehr als notwendig und sinnvoll. Das hat auch der Grundgedanke der Kernraumallianz“.

Nutzung der Ressourcen

„Die intensive Zusammenarbeit unserer fünf Kernraumgemeinden dient der gemeinsamen effizienten Nutzung von Ressourcen. Dies ist als Schritt in Richtung der verstärkten Kooperationen zwischen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft zu sehen und wird allen Beteiligten Vorteile bringen. Was auf EU-Ebene möglich ist, dass alle Länder gemeinsam vorgehen, soll auch in unserer Region möglich sein. Dieses Modell soll ja nicht nur auf den Kernraum begrenzt bleiben, sondern es sollen sich ja auch andere Gemeinden anschließen“, wünscht sich Rgm. Franz Buchegger.

Gute Erfahrungen mit privaten Entsorgern hat bereits die Stadtgemeinde Bärnbach gemacht und deshalb argumen-

tiert Rgm. Max Klenzer: „Mit der Zusammenarbeit der Gemeinden wird es möglich sein, Verbundeffekte zu nutzen und die positiven Effekte an die Bevölkerung weiterzugeben“.

Einen positiven Kommentar gab auch Rgm. Josef Riemer ab: „Dieser gemeinsame Schritt ist ein wichtiger Meilenstein, den wir mit der Kernraumallianz verwirklichen. Es ist ein weiteres Projekt, das über gute Zusammenarbeit dokumentiert.“

Wichtiger Meilenstein

Die praktischen Vorteile dieses Projekts sieht auch Rgm. Franz Schriebl: „Das Projekt Gemeinsame Abfallentsorgung ist der erste Schritt, um ausgabenseitig Einsparungspotentiale zu erzielen. Die Vorteile liegen im höheren Nutzungsauslast der Fahrzeuge und Anlagen, ein effizienter Routenplan über die Gemeindegrenzen hinaus und die Wirtschaftspung in der Region“.

Die Gesellschaft soll Mitte 2007 operativ tätig werden. Als Gesellschafter werden die betroffenen Gemeinden die Möglichkeit haben, bestehende Infrastrukturmittel oder auch Betriebsmittel einzubringen, wie z.B. die eigenen Müllfahrzeuge der Städte sowie die Vermietung der Immobilien. Für die Bewohner der fünf Gemeinden wird es in Zukunft eine einheitliche Gebührenabrechnung und gleiche Tarife geben.

MÜLLPROJEKT

Über 15.000 Haushalte mit mehr als 30.000 Menschen sind in Zukunft von dem gemeinsamen Abfallwirtschaftsprojekt betroffen. Das Projekt entspricht einem Leistungsspektrum von ca. drei Millionen Euro.



06. 07. 2006



Müllfusion im Westen

Voitsberg, Köflach, Bärnbach, Maria Lankowitz und Rosental fusionieren ihre Abfallwirtschaft: Der gesamte Müll - 14.100 Tonnen - wird an eine zu gründende Firma ausgelagert, 15.000 Haushalte sind betroffen. Das von Unternehmensberater **Josef Trummer** entwickelte Modell sieht die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, Maschinen und Geräten vor. Voitsbergs Bürgermeister **Ernst Meixner**: „Alles, was Lasten von den Bürgern nimmt, ist notwendig.“



V.l. die Bgm. Riemer, Kienzer, Buchegger, LAbg. Petinger, Bgm. Meixner, Bgm. Schriebl, Trummer.

12. 07. 2006



Fünf Kernraumgemeinden fusionieren ihre gesamte Abfallwirtschaft

Die Kernraumgemeinden Voitsberg, Köflach, Bärnbach, Maria Lankowitz und Rosental werden künftig ihre gesamte Abfallwirtschaft (ca. 14.000 Tonnen) an eine neu zu gründende Firma auslagern, an der die beteiligten Gemeinden 50% Gesellschaftsanteile halten werden. Arbeitsplätze sollen laut Aussage vom Vorsitzenden der Kernraumallianz, Karl Petinger, keine verloren gehen. Die Gesellschaft soll Mitte 2007 operativ tätig werden. Als Gesellschafter werden die betroffenen Gemeinden die Möglichkeit haben, bestehende Infrastruktur oder auch Betriebsmittel einzubringen, wie etwa die eigenen Müllfahrzeuge der Städte sowie die Vermietung der Immobilien. *"Wir wollen Synergien in der Abfallwirtschaft im Interesse der Bevölkerung nutzen. Damit soll unter anderem erreicht werden, dass es zu keinen weiteren Kostensteigerungen der Abfallgebühren in den Projektgemeinden kommt"* so Petinger wörtlich.

Juli. 2006



Kernraumallianz Bezirk Voitsberg fusioniert Abfallwirtschaft

Kosteneinsparungen. Die Gemeinden Voitsberg, Köflach, Bärnbach, Maria Lankowitz und Rosental werden ihre gesamte Abfallwirtschaft – 14.100 Tonnen – an eine zu gründende Firma auslagern, an der die beteiligten Gemeinden 50% Gesellschafteranteile halten. „Wir wollen Synergien in der Abfallwirtschaft im Interesse der Bevölkerung nutzen. Damit soll unter anderem erreicht werden, dass es zu keinen weiteren Kostensteigerungen der Abfallgebühren in den Projektgemeinden kommt“, so LAbg. **Karl Petinger**, Obmann des Vereines Kernraumallianz Bezirk Voitsberg. „Wir gehen davon aus, dass pro Haushalt die Müllgebühren nicht weiter steigen! Zielsetzung ist es, durch dieses EU-weite Aus-

schreibungsverfahren Kosteneinsparungen zu erreichen.“

Partnersuche. Die Auslagerung auf Basis eines Public-Private-Partnership-Modells wurde von Unternehmensberater **Josef Trummer** entwickelt. Es geht um ein Umsatzvolumen von drei Millionen Euro.“ Über den Sommer werden wir alle Abfallwirtschaftsleistungen der fünf Gemeinden EU-weit ausschreiben. Gleichzeitig erfolgt mit dieser Ausschreibung eine Partnersuche für eine künftige gemeinsame Gesellschaft in der Region“, hält Trummer fest. Betroffen sind ca. 15.000 Haushalte. Arbeitsplätze gehen durch diese „Fusion“ in den Kernraumgemeinden nicht verloren. Derzeit sind neun

Dienstnehmer im Bereich Abfallwirtschaft in den betroffenen Gemeinden beschäftigt, die von den Kommunen dafür abgestellt oder in das neu zu gründende Unternehmen übernommen werden. Die Gesellschaft soll Mitte 2007 operativ tätig werden.

Manfred Unterholzer

Ewig a
Oder s



WN

Voitsberg: Gemeinden fusionieren Abfallwirtschaft

Die fünf Kernraumgemeinden Voitsberg, Köflach, Bärnbach, Maria Lankowitz und Rosental werden ihre gesamte Abfallwirtschaft – 14.100 Tonnen – an eine neu zu gründende Firma auslagern, an der die beteiligten Gemeinden 50% Gesellschafteranteile halten werden. Die Auslagerung auf Basis eines PPP-Modells wurde von Unternehmensberater Josef Trummer entwickelt. Arbeits-

plätze gehen durch diese „Fusion“ in den Kernraumgemeinden nicht verloren. Dienstnehmer im Bereich Abfallwirtschaft werden in das neu zu gründende Unternehmen übernommen. In den nächsten Wochen werden alle Abfallwirtschaftsleistungen der fünf Gemeinden EU-weit ausgeschrieben. Infrastrukturen, Maschinen und Geräte werden gemeinsam genutzt.

Juli 2006



VIA AIRPORT JOURNAL TRADE

Dem 40-köpfigen Call-Center-Team (SAI) der Energie Steiermark wurden im Rahmen eines internationalen Audit-Verfahrens (ONORM D 1020) beste Werte ausgestellt. Die beiden SAI-Leiter Franz Thomann und Gerhard Paller konnten sich über das erneute Top-Zertifikat freuen.
www.e-steiermark.at



Fusion

Die fünf Kernraumgemeinden Voitsberg, Köfösch, Bömbach, Maria Lankowitz und Rosental werden ihre gesamte Abfallwirtschaft – 14.100 Tonnen – an eine neu zu gründende Firma auslagern, an der die beteiligten Gemeinden 50 Prozent Gesellschafteranteile halten werden. Die Auslagerung wurde von Unternehmensberater Josef Trummer entwickelt.
www.jtrummer.at

Zu Gast

Den Klubobmann der ÖVP, Wilhelm Maltner konnte Management Club-Sprecher Karl-Heinz Demascheg auf der Grazer Murinsel begrüßen. Die Diskussion über die politische Entwicklung Österreichs und Europas zog viele Prominente an. Im Bild: WB-Direktor Jakob Talbinger, MC-Sprecher K.-H. Demascheg, Wilhelm Maltner sowie BR Franz Perhab.
www.wirtschaftsbund.at



Foto: Trummer, Brigitte Bärnle, PK

August 2006

Die Gemeinde Monatszeitschrift für kommunale

Seite 10

Weststeiermark lagert Abfallwirtschaft aus

Die fünf Kernraumgemeinden Voitsberg, Köflach, Bärbach, Maria Lankowitz und Rosental wollen ihre gesamte Abfallwirtschaft – 14.100 Tonnen – an eine neu zu gründende Firma auslagern, an der die beteiligten Gemeinden 50 Prozent der Gesellschafteranteile halten sollen.

Die Auslagerung auf Basis eines PPP-Modells (Public Private Partnership) wurde von Unternehmensberater Josef Trummer entwickelt. Das Zusammenspiel von öffentlicher Verwaltung und privater Dienstleistung soll so die Zusammenarbeit der Kernraumgemeinden noch stärker dokumentieren und sich auch in klaren wirtschaftlichen Ergebnissen niederschlagen.

Synergien im Interesse der Bevölkerung nutzen

LÄbg. Karl Petinger, Obmann des Vereines Kernraumallianz Bezirk Voitsberg, bringt es auf den Punkt: „Wir wollen Synergien in der Abfallwirtschaft im Interesse der Bevölkerung nutzen. Damit soll unter anderem erreicht werden, dass es zu keinen weiteren Kostensteigerungen der Abfallgebühren in den Projektgemeinden kommt.“
„Wir gehen davon aus“, so Petinger weiter, „dass pro Haushalt die Müllgebühren nicht weiter steigen! Zielsetzung ist es, durch dieses EU-weite Ausschreibungsverfahren Kosteneinsparungen zu erreichen.“
In Kooperation mit der Firma Josef Trummer Umweltmanagement



Die Vertreter der Gemeinden erarbeiten ein gemeinsames Abfallwirtschaftskonzept

GesmbH soll auch die Logistik der Abfallsammlungen optimiert werden.

Keine Gebührenerhöhung – kein Verlust von Arbeitsplätzen

Arbeitsplätze gehen durch diese „Fusion“ in den Kernraumgemeinden nicht verloren. Derzeit sind 9 Dienstnehmer im Bereich Abfallwirtschaft in den betroffenen Gemeinde beschäftigt, die von den Kommunen dafür abgestellt oder in das neu zu gründende Unternehmen übernommen werden.

LÄbg. Karl Petinger: „Selbstverständlich denken wir bei den zu vergebenen 50 % Gesellschaftsanreihen an starke Abfallwirtschaftsdienstleistungsunternehmen.“

Die Gesellschaft soll Mitte 2007 operativ tätig werden. Als Gesellschafter werden die betroffenen Gemeinden die Möglichkeit haben, bestehende Infrastruktur oder auch Betriebsmittel einzubringen, wie etwa die eigenen Müllfahrzeuge der Städte sowie die Vermietung der Immobilien.

Projekt wird über den Sommer zügig vorangetrieben

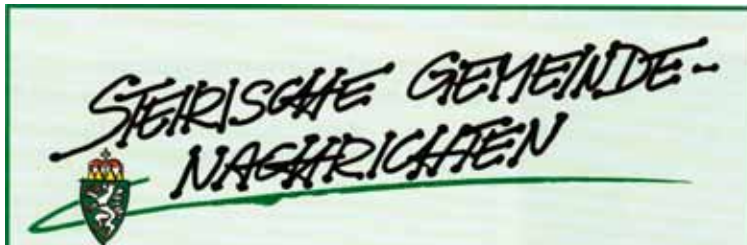
Unternehmensberater Josef Trummer gibt sich zuversichtlich: „Über den

Sommer werden wir alle Abfallwirtschaftsleistungen der fünf Gemeinden EU-weit ausschreiben. Gleichzeitig erfolgt mit dieser Ausschreibung eine Partnersuche für eine künftige gemeinsame Gesellschaft in der Region.“ Parallel dazu soll in den Gemeinderatssitzungen der betroffenen Gemeinden dieses steiermarkweite Vorzeitmodell abgesegnet werden.

Weitere Schritte in der Zusammenarbeit der Gemeinden werden folgen

Weitere Schritte in der Zusammenarbeit sollen folgen. Gedacht ist dabei etwa an gemeindeübergreifende Dienstleistungen und Nutzung von Infrastrukturen, Maschinen, Geräten und gemeinsame Einkäufe.
„Die Stärkung unseres Kernraumes kann nur dann im Interesse der Bevölkerung gelingen, wenn alle Synergien genutzt werden und die Zusammenarbeit bei den wirtschaftlichen Dienstleistungen verstärkt wird“, sind sich alle Beteiligten über die notwendigen Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung des gemeinsamen Projektvorhabens vollkommen einig.

August 2006



Fünf Gemeinden fusionieren ihre Abfallwirtschaft

Die fünf Kernraumgemeinden Voitsberg, Köflach, Bärnbach, Maria Lankowitz und Rosental werden ihre gesamte Abfallwirtschaft – 14.100 Tonnen – an eine neu zu gründende Firma auslagern, an der die beteiligten Gemeinden 50 % Gesellschafteranteile halten werden. Die Auslagerung auf Basis eines PPP-Modells (Public Private Partnership) wurde von Unternehmensberater Josef Trummer entwickelt. Die Vorteile dieses Projekts sind ein höherer Nutzungsgrad der Fahrzeuge und Anlagen, die effiziente Routenplanung über die Gemeindegrenzen hinaus und der Erhalt von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung in der Region.

Dieses Zusammenspiel von öffentlicher Verwaltung und privater Dienstleistung soll die Kooperation der Kernraumgemeinden noch stärker dokumentieren und sich auch in klaren wirtschaftlichen Ergebnissen niederschlagen. Synergien in der Abfallwirtschaft will man im Interesse der Bevölkerung nutzen und u. a. erreichen, dass es zu keinen weiteren Kostensteigerungen der Abfallgebühren in den Projektgemeinden kommt. Als Gesellschafter werden die betroffenen Gemeinden die Möglichkeit haben, bestehende Infrastruktur oder auch Betriebsmittel – wie etwa die eigenen Müllfahrzeuge oder die Vermietung der Immobilien – einzubringen. Die Dienstnehmer im Bereich Abfallwirtschaft werden in das neu zu gründende Unternehmen übernommen. In den nächsten Wochen werden alle Abfallwirtschaftsleistungen der fünf Gemeinden EU-weit ausgeschrieben.

Dieser gemeinsame Schritt in der Abfallwirtschaft ist ein wichtiger Meilenstein der Kooperation, den die Kernraumallianz der fünf weststeirischen Gemeinden verwirklicht. Weitere Projekte der Zusammenarbeit sollen folgen. Gedacht ist dabei etwa an gemeindeübergreifende Dienstleistungen und die Nutzung von Infrastrukturen, Maschinen, Geräten sowie an gemeinsame Einkäufe.

August 2006



Bgm. Sepp Riemer (Maria Lankowitz), Bgm. Max Kienzer (Bärnbach), Bgm. Franz Buchegger (Köflach), LABg. Karl Petinger (Vorsitzender der Kernraumallianz), Bgm. Ernst Meixner (Voitsberg) und Bgm. Franz Schriebl (Rosental) sowie Josef Trummer, Unternehmensberater.

Fünf Gemeinden fusionieren ihre Abfallwirtschaft Start im Jänner 2007

VOITSBERG, KÖFLACH, BÄRNBACH, MARIA LANKOWITZ und ROSENTAL

Die Gemeinden Voitsberg, Köflach, Bärnbach, Maria Lankowitz und Rosental werden ihre gesamte Abfallwirtschaft an eine noch zu gründende Firma auslagern, an der die beteiligten Gemeinden 50 Prozent Gesellschafteranteile halten. Die Auslagerung auf Basis eines PPP-Modells wurde von Unter-

nehmensberater Josef Trummer entwickelt. Es geht um ein Umsatzvolumen von drei Millionen Euro. Dienstnehmer im Bereich Abfallwirtschaft werden in das Unternehmen, das im Jänner 2007 operativ tätig werden soll übernommen. Alle Abfallwirtschaftsleistungen der betroffenen Städte und Gemeinden werden EU-weit ausgeschrieben.



August 2006



Kernraumallianz zur Abfallwirtschaft im Bezirk Voitsberg

Die fünf Kernraumgemeinden Voitsberg, Köflach, Bärnbach, Maria Lankowitz und Rosental werden ihre gesamte Abfallwirtschaft – 14.100 Tonnen – an eine neu zu gründende Firma auslagern, an der die beteiligten Gemeinden 50% Gesellschafteranteile halten werden. Die Auslagerung auf Basis eines PPP-Modells (Public Private Partnership) wurde von Unternehmensberater Josef Trummer entwickelt. Arbeitsplätze gehen durch diese „Fusion“ in den Kernraumgemeinden nicht verloren. Die derzeit 9 Dienstnehmer im Bereich Abfallwirtschaft werden in das neu zu gründende Unterneh-



V. l. n. r.: Bgm. Sepp Riemer (Maria Lankowitz), Bgm. Max Kienzer (Bärnbach), Bgm. Franz Buchegger (Köflach), LAbg. Karl Petinger (Vorsitzender der Kernraumallianz), Bgm. Ernst Meixner (Voitsberg), Bgm. Franz Schriebl (Rosental), Josef Trummer (Unternehmensberater, Josef Trummer GmbH & Co KEG)

© Josef Trummer

men übernommen. Im Sommer werden alle Abfallwirtschaftsleistungen der fünf Gemeinden EU-weit ausgeschrieben. Infrastrukturen, Maschinen und Geräte werden gemeinsam genutzt. Das Zusammenspiel von öffentlicher Verwaltung und privater Dienstleistung soll die Zusammenarbeit der Kernraumgemeinden noch stärker dokumentieren und sich auch in klaren wirtschaftlichen Ergebnissen niederschlagen. Die Gesellschaft soll Mitte 2007 operativ tätig werden. Als Gesellschafter werden die betroffenen Gemeinden die Möglichkeit haben, bestehende Infrastruktur oder auch Betriebsmittel einzubringen, wie etwa die eigenen Müllfahrzeuge der Städte sowie die Vermietung der Immobilien.

Bürgermeister Ernst Meixner (Voitsberg): „Alles, was – in diesem konkreten Falle im Bereich der Abfallwirtschaft – dazu führt, Service zu verbessern und vor allem finanzielle Lasten von den Bürgerinnen und Bürgern zu nehmen, ist mehr als notwendig und sinnvoll. Das ist auch der Grundgedanke unserer Kernraumallianz.“

Bürgermeister Franz Buchegger (Köflach): „Die intensive Zusammenarbeit unserer fünf Kernraumgemeinden dient der gemeinsamen, effektiven Nutzung von Ressourcen und verdeutlicht sich unter anderem in der geplanten, kollektiven Abfallentsorgung. Dies ist als Schritt in Richtung der verstärkten Kooperation zwischen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft, im Sinne des Public-Private-Partnership-Modells, zu sehen und wird für alle Beteiligten Vorteile bringen.“